

#### IV.

### 287. Der Maulwurf.

Unter allen Tieren, die ihre Jungen säugen, ist der Maulwurf das einzige, das seiner Nahrung allein in dunkeln Gängen unter der Erde nachgeht. Und an dem einen ist's zu viel, wird mancher sagen, der an seine Felder und Wiesen denkt, wie sie mit Maulwurfshügeln bedeckt sind, wie der Boden zermühlt und durchlöchert wird, wie die Gewächse oben absterben, wenn das heimtückische Tier unten an der Wurzel weidet.

Nun, so wollen wir denn Gericht halten über den Missetäter. Wahr ist es und nicht zu leugnen, daß er durch seine unterirdischen Gänge hin und wieder den Boden durchwühlt und ihm etwas von seiner Festigkeit raubt. Wahr ist es ferner, daß durch die herausgestoßenen Grundhaufen viel fruchtbares Land bedeckt und die darunter liegenden Keime im Wachstum gehindert, ja erstickt werden können. Dafür ist jedoch in einer fleißigen Hand der Rechen gut.

Wer hat's indes gesehen, daß der Maulwurf die Wurzeln abfriszt, wer kann's behaupten? Nun, man sagt so: Wo die Wurzeln abgenagt sind und die Pflanzen sterben, wird man auch Maulwürfe finden, und wo keine Maulwürfe sind, geschieht das auch nicht. Folglich tut's der Maulwurf. — Der das sagt, ist vermutlich der nämliche, der einmal so behauptet hat: Wenn im Frühling die Frösche zeitig quaken, so schlägt auch das Laub beizeiten aus. Wenn aber die Frösche lange nicht quaken wollen, so will auch das Laub nicht kommen. Folglich quaken die Frösche das Laub heraus. — Seht doch, wie man sich irren kann!

Da kommt nun ein Advokat des Maulwurfs, ein erfahrener Landwirt und Naturbeobachter, der sagt so: Nicht der Maulwurf frisst die Wurzeln ab, sondern die Engerlinge, die unter der Erde sind, aus denen hernach die Maikäfer und andre Ungeziefer kommen. Der Maulwurf aber frisst die Engerlinge und reinigt den Boden von diesen Feinden. Jetzt wird es also begreiflich, daß der Maulwurf immer da ist, wo das Gras und die Pflanzen krank sind und absterben, weil die Engerlinge da sind, denen er nachgeht, und die er verfolgt. Und dann muß er's getan haben, was diese anstellen, und bekommt für eine Wohlthat, die er euch erweisen will, des Henters Dank.

Das hat wieder einer, der noch keinen Maulwurf gesehen hat, in der Stube erfunden oder aus Büchern gelernt, werdet ihr sagen. — Halt, guter Freund! Der das sagt, kennt den Maulwurf besser als ihr alle und eure besten Maulwurfsfänger, wie ihr sogleich sehen werdet. Ihr könnt zweierlei Proben anstellen, ob er die Wahrheit sagt. Erstlich, wenn ihr dem Maulwurf in den Mund schaut. Alle Säugetiere, die die Natur zum Nagen am Pflanzenwerk bestellt hat, haben in jeder Kinnlade, oben und unten, nur zwei einzige und zwar scharfe Vorderzähne und gar keine Eckzähne, sondern eine Lücke bis zu den Backenzähnen. Alle Raubtiere aber, die andre Tiere fangen und fressen, haben sechs oder mehr spitzige Vorderzähne, dann Eckzähne auf beiden Seiten und